

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Meilen

Schweizerische Maklerkammer & Schätzungsexpertenkammer

KEHL
IMMOBILIEN

Verkauf & Wertschätzung 044 915 46 76

SVIT
SINCE 1987

Die CVP setzt auf Leuchttürme

Bei den Kantonsratswahlen verteidigt die CVP ihren Sitz mit Lorenz Schmid. Alle helfen mit. **SEITE 2**

Standortförderung als Ziel

Der Gewerbeverband möchte, dass sich die Gemeinden im Bezirk besser vernetzen. **SEITE 5**



Ende der Siegesserie

Die Lakers verloren bei Ambri-Piotta 4:5 – nach einem 1:5-Rückstand. **SEITE 23**

Teilsieg für die Unia

ZÜRICH Gestern hat die Gewerkschaft Unia die Arbeiten auf der Baustelle Hardturnpark in Zürich-West einstellen lassen. Grund war der Verdacht auf Lohndumping. Durch ein kompliziertes System aus Subunternehmen, Briefkastenfirmen und Vertragsfälschungen hätten Gebäudetechniker aus Ungarn dort für nur zehn Franken in der Stunde gearbeitet, teilte die Unia mit. Die Baustellenblockade war bereits die vierte innert Wochenfrist. Mitschuld an der Situation trägt laut Unia das Desinteresse der Politiker, etwas gegen die Dumpinglöhne zu tun. Mit der im gestrigen Fall betroffenen Generalunternehmerin Porr Suisse AG konnte am Abend eine Einigung gefunden werden. *clp* **SEITE 15**

Alterszentrum-Gegner haben sich formiert

HOMBRECHTIKON Die Interessengemeinschaft für ein bezahlbares Alterszentrum Breitlen hat zu einem Diskussionsabend eingeladen. Viele Hombrechtiker äusserten ihre Bedenken zum vorhandenen Projekt.

Von «purem Wahnsinn», «unglaublich hohen Summen fern jeglichen Realitätssinns» wurde gesprochen am Montagabend in Hombrechtikon. Gemeint waren die 51 Millionen Franken, welche in ein neues Alterszentrum investiert werden sollen.

Die IG für ein bezahlbares Alterszentrum Breitlen hatte zu einem Diskussionsabend geladen, und rund 200 Hombrechtikerin-

nen und Hombrechtiker kamen. Im Gemeindefaal der katholischen Kirche waren alle Stühle besetzt – und der Unmut war gross.

22 statt 51 Millionen Franken

Urs Heinzer, Initiant der Interessengemeinschaft, Architekt Karl Epting und Treuhänder Karl Hauser präsentierten auf der Bühne Gründe, weshalb bereits

der Projektierungskredit von 3,85 Millionen, den die Gemeindeversammlung Ende 2012 bewilligte, «so etwas von unrealistisch» sei.

Sie forderten ein günstigeres Projekt: Auf der freien Wiese westlich des heutigen Altersheims solle ein Pflegeheim entstehen, aber das alte Heim soll stehen bleiben und saniert werden. Dies wäre mit 22 Millionen Franken zu schaffen, rechneten sie vor. Schwerst demente Pflegefälle sollten ausserhalb der Gemeinde betreut werden, damit werde eine teure Demenzabteilung überflüssig. So werde dies bereits in Nü-

renschorf gehandhabt. Der Nürenschorfer Gemeindepräsident Christof Bösel (SVP) stellte das preisgekrönte Alterskonzept der Zürcher Unterländer Gemeinde vor.

Viele Anwesende drückten ihre Unterstützung für die IG aus, vor allem aus Angst vor möglichen Kosten, welche sich auf den Steuerfuss auswirken könnten. Zudem kam lautstarke Kritik an Hom'Care auf, der Organisation für Alter und Pflege in Hombrechtikon, die das heutige Altersheim betreibt und das neue plant. *Katrin Meier* **SEITE 3**

Brunner darf an die WM

EISKUNSTLAUF Am Challenge-Cup in Den Haag nutzte Eveline Brunner ihre letzte Chance, um sich für die Weltmeisterschaften Ende Monat in Shanghai zu qualifizieren. Die 19-jährige Schweizer Meisterin im Eiskunstlauf aus Zollikerberg überbot in Holland in der Kür die geforderten 47 Punkte für die gezeigten technischen Elemente und deren Ausführung um 0,57 Punkte. *zsz* **SEITE 24**

Besser als budgetiert

ZÜRICH Die Rechnung 2014 der Stadt Zürich weist ein geringeres Defizit aus, als erwartet wurde. Das Minus in der laufenden Rechnung betrug 57 Millionen Franken anstatt der budgetierten 173 Millionen Franken. Zur Verringerung des Defizits beigetragen haben unter anderem ein ausserordentlicher Mehrertrag, rekordhohe Steuereinnahmen sowie verschiedene Einsparungen. So fiel beispielsweise der Sachaufwand um 113 Millionen Franken tiefer aus als erwartet. Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen in der Höhe von 736 Millionen Franken aus. Budgetiert waren 943 Millionen. Trotz des verringerten Defizits hält Finanzvorstand Daniel Leupi weitere Anstrengungen für nötig, um ausgeglichene Rechnungen zu erhalten. *pl* **SEITE 15**

Grosse Trauer um Nemzow

MOSKAU Tausende Russen haben in der Hauptstadt Moskau dem ermordeten Regierungskritiker Boris Nemzow die letzte Ehre erwiesen. Die Trauergäste bildeten am Dienstag eine lange Schlange vor dem Menschenrechtszentrum Andrej Sacharow, wo der 55-Jährige aufgebahrt war. Viele Trauernde legten rote Nelken am offenen Sarg von Nemzow ab. «Die Schüsse wurden nicht nur auf Nemzow abgefeuert, sondern auf uns alle, auf die Demokratie in Russland», sagte der Kremmkritiker Gennadi Gudkow.

Russlands Präsident Wladimir Putin blieb der Trauerfeier derweil fern. Der Kreml entsandte stattdessen zwei stellvertretende Ministerpräsidenten zur Trauerfeier. Berater Putins bekräftigten noch einmal, die Regierung habe nichts mit dem Attentat zu tun. Putins Abwesenheit wird als klares Zeichen an die Opposition aufgefasst. *sda/red* **SEITE 21**



In Scharen kamen die Trauergäste, um vom erschossenen Regierungskritiker Boris Nemzow Abschied zu nehmen. Für Gesprächsstoff sorgte, dass Wladimir Putin nicht an der Trauerfeier teilnahm. *Keystone*

WETTER

Heute 2°/4°
Wechselnd bewölkt, Schauer.
WETTER SEITE 27



Zweitwohnungen: Durchbruch im Rat

BERN Mit grosser Mehrheit stimmte der Nationalrat gestern dem Kompromiss zu, den SVP und FDP davor mit den Initianten der Zweitwohnungsinitiative geschmiedet hatten. Um die Umsetzung der Initiative nicht weiter zu verzögern, haben SVP und FDP den Initianten gewichtige Zugeständnisse gemacht und damit den Weg für einen Kompromiss geebnet. Die Vereinbarung, die Vertreter der beiden Fraktionen

und Mitinitiantin Vera Weber am späten Montagabend unterzeichnet haben, betraf drei umstrittene Elemente der Umsetzungsvorlage: die Ausnahme für die auf einer kommerziellen Vertriebsplattform zur Vermietung ausgeschrieben Wohnungen, die Umnutzung erhaltenswerter Gebäude und die Umnutzung nicht mehr rentabler Hotels.

SVP und FDP sicherten in diesen Punkten ein Entgegenkom-

men zu, im Gegenzug versprach Weber, dass ihre Organisation auf ein Referendum verzichten werde. Weil sich die Zugeständnisse weitgehend mit den Forderungen des links-grünen Lagers deckten, ging die Rechnung auf: Mit grosser Mehrheit stimmte der Nationalrat gestern den in der Nacht davor geschmiedeten Kompromissvorschlägen zu und entschied damit bei zentralen Bestimmungen des Zweitwoh-

nungsgesetzes anders als der Ständerat. Links-Grün zeigte sich erfreut über die Kehrtwende. CVP und BDP hatten für das Vorgehen hingegen kein Verständnis. Die BDP jedenfalls werde bei den «taktischen Spielen» auf dem Buckel der Berggebiete nicht mitmachen, so Hans Grunder, und auch CVP-Sprecher Daniel Fässler erteilte dem «Kuhhandel» eine Absage. *sda/red*

KOMMENTAR SEITE 18

ANZEIGE

So gewinnt
Komfort
an Boden.

www.blaserag.ch



Blaser Bodenbeläge

Abo-Service: 0848 805 521, abo@zsz.ch

Inserate: 044 515 44 00, staefa@zrz.ch

Redaktion: 044 928 55 55, redaktion.staefa@zsz.ch

ANZEIGE



Fontana & Partner AG
Immobilien

Kompetent an Ihrer Seite für

- Bewirtschaftung von Mietliegenschaften
- Verwaltung von Stockwerkeigentum
- Verkauf / Vermittlung
- Schätzungen
- Erstvermietung
- Beratung bei allen Immobiliengeschäften

8708 Männedorf • Telefon 044 922 40 60
www.fontana-partner.ch

